

# Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 1-2: **Management**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bezahlbar. Gut. Wohnen.

Bezahlbar wohnen I: Wohnen ist ein Grundbedürfnis, das immer noch für viele Menschen in allen Regionen der Welt nicht oder nur unzureichend gedeckt wird. Architektur und Städtebau können einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, mit neuen Lösungsansätzen das Angebot von Wohnraum für alle sicherzustellen. Die Herausforderung für erschwingliches Wohnen besteht vor allem darin, die Kosten und den Wohnwert in ein optimales Verhältnis zu setzen.

Vor diesem Hintergrund werden im Buch «Bezahlbar. Gut. Wohnen.» nicht nur theoretische Ansätze vorgestellt, sondern auch herausragende Bauten, die Strategien aufzeigen, wie bezahlbarer Wohnraum mit hohen Qualitäten geschaffen werden kann. Anhand von (teils genossenschaftlichen) Projekten wie der Kalkbreite in Zürich, dem Streitfeld in München oder Moervijk in Den Haag wird aufgezeigt, welche Rolle zum Beispiel die Faktoren Partizipation, Standards, Vorfertigung oder Baukosten spielen. Interessant sind dabei nicht nur die vorgestellten Beispiele aus verschiedenen Ländern, sondern auch die Quervergleiche und Analysen, mit denen die Autoren Muster bezahlbaren Wohnens identifizieren. Ein Plus sind die kompakte Darstellung und gute Lesbarkeit.



Klaus Dömer u.a. (Hrsg.)  
**Bezahlbar. Gut. Wohnen.**  
 Strategien für erschwinglichen Wohnraum.  
 288 S., ca. 240 Abb.,  
 25 Euro  
 Jovis Verlag, Berlin 2016  
 ISBN 978-3-86859-432-4



Bund Deutscher Architekten BDA / Olaf Bahner, Matthias Böttger (Hrsg.)  
**Neue Standards.**  
 Zehn Thesen zum Wohnen  
 192 Seiten, ca. 100 farbige Abb. und Pläne,  
 28 Euro  
 Jovis Verlag, Berlin 2016  
 ISBN 978-3-86859-454-6



Christian Schittich (Hrsg.)  
**Wohnkonzepte in Japan.**  
 Typologien für den kleinen Raum  
 144 Seiten, d/e viele Abb. und Pläne,  
 40 Euro  
 Edition Detail, München 2016  
 ISBN 978-3-95553-316-8

## Neue Standards

Bezahlbar wohnen II: Die Wohnungsproblematik ist in Deutschland derzeit akut. Wohnungen werden rasch, in sehr grosser Zahl und zu erschwinglichen Mieten benötigt. Dieses gewaltige Wohnungsbauprogramm kann kaum erfüllt werden, wenn man dafür auf das bestehende Normengeflecht und die klassischen Wohntypologien «Single» und «Kleinfamilie» zurückgreift.

Einen Perspektivenwechsel verlangt deshalb das «Bündnis für bezahlbares Wohnen» in der Publikation «Neue Standards», die im Rahmen einer gleichnamigen Ausstellung herausgegeben wurde. Zehn Architektinnen und Architekten plädieren für eine neue Sichtweise, die den Menschen und die Qualität in den Mittelpunkt des Wohnens rückt und dafür auf die vermeintliche Sicherheit technischer Standards verzichtet. Dabei geht es um ein Wohnen, das sich aufs Wesentliche besinnt, Atmosphäre schafft, wenig Fläche beansprucht und flexible Raumstrukturen aufweist. Ebenso wird thematisiert, wie Wohnen bezahlbar bleibt, Menschen an der Stadtentwicklung teilhaben und Chancen der Dichte genutzt werden können. Neben theoretischen Texten sorgen Fotostrecken, Wohnbeispiele, Interviews und persönliche Betrachtungen für Auflockerung.

## Wohnkonzepte in Japan

Kleinräumig wohnen: Unter hiesigen Baugenossenschaften wird zwar viel über Wohnflächenverbrauch diskutiert, vergleicht man die effektiven Zahlen aber mit Japan, kommen einem unsere Vorstellungen von Suffizienz geradezu verschwenderisch vor. Wie heilsam da ein Blick über den Tellerrand sein kann, zeigt «Wohnkonzepte in Japan». Vorgestellt werden verschiedene Beispiele in den dicht besiedelten Ballungszentren Japans, wo auf scheinbar unbebaubaren, engen Flächen Klein- und Kleinsthäuser mit ungewöhnlichen Raumkonzepten und überraschenden Grundrisslösungen erstellt wurden.

Vom zwischen Hochhäusern eingeklemmten vierstöckigen Gebäude auf vier mal acht Metern Grundfläche, das sogar Platz für Terrassen und Pflanzflächen bietet, über ein Familien-Miniholzhaus bis zum Gemeinschaftshaus für Singles zum Wohnen und Arbeiten findet sich eine Fülle origineller und ganz unterschiedlicher Projekte. Sie zeugen nicht nur vom Gespür für den Raum, sondern auch vom sinnlichen Umgang mit Materialien und von der gekonnten Verbindung von traditionellen und modernen Elementen. Wer sich mit klugem Platzsparen auseinandersetzen möchte, findet hier neue Inspirationen.

Anzeige

**Terre de surprise.**

Jedes Kind dieser Welt hat das Recht, Kind zu sein. Ganz einfach.

Terre des hommes  
 Kinderhilfe weltweit.